Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 38 (1982)
Heft: 7-9

Artikel: Notizen zum Thema Tagesschule
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844847

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

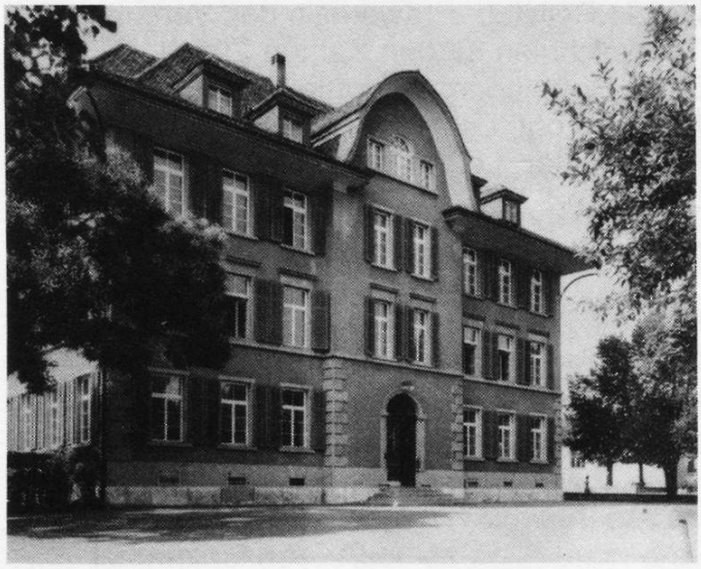
Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Notizen zum Thema Tagesschule

Der hauptsächliche Unterschied zum normalen Betrieb: Die Kinder bleiben durchgehend vom Morgen bis in den Nachmittag hinein in der Schule und werden dort auch verpflegt. Die sogenannten Hausaufgaben werden zum grössten Teil ebenfalls dort gemacht, unter Aufsicht eines Lehrers. Die Kinder verbringen auch einen Teil ihrer Freizeit im Schulhaus, sei es in festen Kursen oder mit spontanen Aktivitäten, für die auch Räume zur Verfügung stehen. Die Dauer des Tagesschultags hängt vom Modell ab. Der Verein «Tagesschulen für den Kanton Zürich» empfiehlt: «Blockzeiten», für Unterstufenschüler zum Beispiel von 9 bis 15 Uhr, für die Mittelstufe von 8 bis 16 Uhr. Dazu «Auffangzeiten» für jene Kinder, die vor und nach den Blockzeiten zu Hause noch nicht betreut sind. Solche Auffangzeiten können von 7 oder 7.30 Uhr bis Unterrichtsbeginn oder nach Schulschluss bis 17 oder 18 Uhr angeboten werden. Am Mittwochnachmittag ist die Tagesschule geschlossen.

Schulhaus Feldblumenstrasse Zürich: Tagesschule 1. bis 6. Klasse



Flexibler, kindgemässer

In einer Tagesschule kann der Kontakt zwischen Lehrern und Schülern persönlicher gestaltet und der Schulalltag flexibler und kindgemässer eingerichtet werden. Die Atmosphäre in einer guten Tagesschule sollte entspannt, fröhlich und familiär sein; zur gegebenen Zeit natürlich auch intensiv und konzentriert. Durch die engere Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern werden trotz geringerem Leistungsdruck die gleichen Leistungen erbracht wie in der herkömmlichen Schule.

In einer Tagesschule haben die Kinder mehr Gelegenheit zu gemeinsamem Tun ausserhalb des Unterrichts, nicht nur mit ihren Klassenkameraden, sondern auch mit älteren und jüngeren Schülern. Soziales Lernen kann in einer

Der Verein «**Tagesschulen für den Kanton Zürich**» setzt sich seit Jahren für öffentliche Tagesschulen ein. Er führt an der Asylstrasse 90, 8032 Zürich ein kleines Sekretariat. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, je von 13 bis 16 Uhr. Während der Schulferien geschlossen.
Telefon 01/69 16 15.

Tagesschule besonders gut eingebaut werden. Auf einen regen Kontakt mit den Eltern wird in einer Tagesschule besonderen Wert gelegt. Das ist wichtig, damit die Schule nicht zum Getto wird, und damit die Erziehungsziele von Elternhaus und Schule besprochen werden können.

Normale Klassen

Die Schülerschaft entspricht der normalen Durchmischung des Quartiers. Die Tagesschule ist keine Sonderschule, auch wenn sie für sich in Anspruch nimmt, eher in der Lage zu sein, besondere Kinder nicht umteilen zu müssen. Tagesschulen können für alle Schulstufen eingerichtet werden.

Das Lehrerteam muss durch Betreuer (z.B. Hortnerinnen, Erzieher usw.) ergänzt werden. Obschon es eine eigentliche Tagesschul-Pädagogik nicht gibt, sind die organisatorischen Voraussetzungen in einer Tagesschule einer aufgeschlossenen Pädagogik förderlich. Im übrigen gilt in einer Tagesschule, was für jede Schule gilt: Sie ist so gut oder so schlecht, wie ihre Lehrer sie gestalten.

Frauenhaus Zürich gefährdet

Das Frauenhaus Zürich befindet sich in einer prekären Finanzlage. Trotz langjährigen Verhandlungen und intensiven Bemühungen um öffentliche und private Gelder ist die längerfristige Finanzierung des Frauenhauses ungewiss. Wie allgemein bekannt ist, ist das Frauenhaus seit seinem Bestehen immer belegt bis überbelegt. Die Arbeit ist aber nun ernstlich gefährdet, da nur noch bis zum Spätsommer 1982 genügend Gelder vorhanden sind.

Spenden bitte an: Verein zum Schutz misshandelter Frauen, PC Zürich 80-46604.

Das Frauenbild im Lesebuch – eine Korrespondenz

Sie erinnern sich: In der letzten Nummer der «Staatsbürgerin» veröffentlichten wir zwei Beiträge aus dem Zweitklasslesebuch «Lesen, Sprechen, Handeln». Die Texte waren uns von einem Mitglied, Mutter mit einem Kind im «entsprechenden Alter» zugestellt worden. Folgender Brief ging an die Erziehungsdirektion ab:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die interkantonale Lehrmittel-Zentrale hat ein 2.-Klass-Lesebuch «Lesen, Sprechen, Handeln», von Grissemann, herausgegeben.

In der Beilage Fotokopie 1, die wir tendenziös finden. Da wird impliziert, dass das Kind einer berufstätigen Mutter zwangsweise traurig sein muss. Das halten wir nicht nur gefährlich für Kinder von Eltern, die beide berufstätig sein müssen, sondern auch diskriminierend für arbeitende Mütter, geschiedene, verheiratete oder ledige. Das Frauenbild, das da gezeigt wird, zielt völlig an den heutigen gesellschaftlichen Realitäten vorbei. Abgesehen davon sind nicht alle nicht-berufstätigen Mütter fähige Erzieherinnen.

Kopie 2 aus dem gleichen Buch, schildert eine fast debile Mutter und Hausfrau. Muss das sein, soll es lustig sein oder steckt eine Absicht dahinter?

Glauben Sie nicht, dass wir «midi à quatorze heure» suchen wollen. Aber es scheint uns wichtig, welche Lehrmittel gerade unseren jungen Kindern in die Hände geraten. Ihnen ein solches Mutterbild zu vermitteln, ist sicher schlecht.

Wie wir gehört haben, befindet sich das genannte Lesebuch erst in Erprobung. Es besteht also die Möglichkeit es zurückzuziehen, resp. diese beiden Geschichten daraus zu entfernen.